

**Lucchesi**, (*Giovanni Tatti*) ein Italiäner, so sich in der Ackerbau-Kunst hervorgethan hat. Dessen in derselben herausgegebene Schrift ist betitelt: *Agricoltura di M. Giovanni Tatti Lucchesi. Libri cinque ne quali si contengono te le cose utili & apartenenti al bisogno della villa tratta dagli antichi & moderni scrittori*, Benedig 1561. in 8. Die meisten hier vor kommenden Sachen sind aus dem Crescentin, Columella, Varro, Plinius, Discorsis und andern Schriftstellern mehr genommen. Es besteht dieses Werk aus fünf Büchern, davon handelt das 1) von den Land-Gütern überhaupt und den Arten das Feld zu bestellen; 2) vom Wein-Bau; 3) vom Blumen-Garten; 4) vom Obst-Garten; 5) vom Ungeziefer, und wie dasselbe zu vertreiben; nebst beigefügten andern Anmerkungen.

**Lucchesini**, (*Marchesi*) wurde, nachdem die Spanier im April 1736. Mirandola getäumet, von dem Herzog von Modena wiederum zum Gouverneur derselbst und zum Finale ernannt.

**Lucchesini** oder **Lucchesimus** oder **Lichesimus**, (*Johann Lorenz*) ein Italiäner Jesuite, geboren zu Lucca 1638. lehrte die schönen Wissenschaften und Philosophie eine Zeit lang, hernach aber die Oratorie zu Rom, war auch bey der Congregation dei vii Consultor. Er hat sich sonderlich durch seine Geschicklichkeit in der Oratorie und Lateinischen Poesie hervorgethan, wie denn vor dem letztern insbaderheit die Gedichte, welche er 1708. herausgegeben, zeugen. Seine einzelne Gedichte und übrige Schriften sind: 1) *Genethliacon de Delphino*, *Ludovici XIV. filio*, Rom 1662. in 4. 2) *Carmen in lunam nubibus rectam*, Rom 1662. in 4. 3) in *victoriatum Calimiri Regis Pol. de Moschis regiam*, Rom 1662. in 4. 4) in *triumphalem equitatum Maphei Barberini*, Rom 1663. in 4. 5) in *victoriatum Veneturorum de classe Turcarum*, Rom 1663. in 8. 6) *Compendium vite S. Rose de S. Maria*, ebend. 1665. und 1672. in 12. welches hin und wieder zum öfttern aufgelegt, auch in verschiedene Sprachen übersetzt worden; 7) *Carmen in iridem supra Vaticanum in die coronacionis Clementis IX.* Rom 1671. in 12. 8) *Exercitationes Oratorias & Poeticas*, Rom 1671. in 12. 9) *Carmen didascalicum & Satyras*, ebend. 1672. in 12. 10) *Tragediam de Christo judice*, Rom 1673. in 8. 11) *de Oratoriis paradoxis*; 12) *centum Signa veri fidei*; 13) einen Italiänschen Tractat wiedet den Machiavelli, unter dem Titul: *Saggio Della Sciochezza di Machiavelli*; 14) *Enchiridion in Jansenium und vielleicht anderes mehr*. Er starb 1717. gestorben. *Alegambe in Actis erudit. Suppl. T. I. p. 227. T. 6. p. 130. an. 1698. p. 352.* und in *Bibl. Soc. J. Gelicht. Zeitung. m. 1717. p. 824.*

**Lucchesinus**, (*Johann Lorenz*) siehe **Lucchesini**.

**Lucchettus**, (*Dominicus*) ein Italiäner von Alano in der Diocesis Tricarico, war beyder Rechten Doctor und auch Magister Theologiz. Anfangs war er Canonicus und Archidiaconus am Dom zu Marsico, und hernach von 1685. Bischoff dasselbst, nachdem er zuvor in verschiedenen Bistümern die Stelle eines Vicarii generalis vermalet hatte. Er starb 1707. im Februar. Vgbell. in Ital. Sacr. Tom. VII. p. 524.

**Lucchiali** oder **Uluzzali**, einer der berühmtesten Türkischen Admirals. Er war ein armer Bauern-Junge, gebürtig von Castella, einem Dorfe in der Neapolitanischen Provinz Calabrien, und ward einsmahl bey einer Landung Türkischer See-Räuber in die Schlaue mit hinweg geschleppt, und an das Ruder ge-

schmiedet. Er nahm aber nachmahl den Mahomedanischen Glauben an, und stieg sowohl durch seine Tapferkeit, als durch die ungemeine Wissenschaft, welche er sich in See-Sachen zuwege gebracht hatte, dermassen hoch, daß er dem Türkischen Reich weit mehr Nutzen schaffte, und hingegen den Christen weit mehr Schaden zufügte, als unter Solymaan II. die beiden Barbarossen und Dragut gethan. In Ansehung solcher Verdienste gab ihm nicht nur Selim II. seine Tochter zum Weibe, sondern er erklärte ihn auch zum obersten Admiral über seine ganze See-Macht, und über dieses zu einem Könige von Algier, Tunis und Tripolis. Seine merkwürdigsten Thaten bestehen fürglich in folgenden. Im Jahre 1570. den 15. Julii griff er in dem Canal von Malta viero von den starken Galeeren dieses Ordens an, welche unter der Anführung des Generals San Clement, dem Königreich Egypten zum Succurs bestimmt waren, und nach einer heftigen Gegenwehr, (wovinnen über 80 Ritter ohne die andere Mannschaft verloren gingen) brachte er sie insgesamt in seine Gewalt. Das folgende Jahr halff er sehr viel zu der Eroberung der Stadt Famagusta, und war der einzige, welcher in dem berühmten See-Treffen bey Lepanto die Ehre der Ottomannischen Waffen behauptet. Denn da in dieser Schlacht sowohl Ali Bassa, Portaue Bassa, welche die beyden vornehmsten Escadren commandirten, gänzlich geschlagen wurden, hielt er sich seines Orts mit 51 Galeeren, aus welchen die von ihm commandire Escadre zur linken Hand bestund, wieder die Escadre des Johann Andreas Doria dermassen tapfer, daß dieser mit allen seinen Kräften und mit aller seiner Geschicklichkeit ihm nichts anhaben kunte. So er fiel unvermuthet mit solcher Furtie auf die Maltesischen Galeeren unter dem Commando des Priors Giustiani, daß er sie in Klußnung, und die Haupt-Standarte des Ordens davon brachte. Nach diesem mischte er sich unter eine andere Escadre von Venetianischen Galeeren, die er so-über tractierte, daß 8. Schiff-Capitains, welche insgesamt Venetianische Edelleute waren, getötet, einer gefangen, eine Galeere verbrant, und 11. andere erobert worden, von welchen feistern et aber 10. wieder verlassen musste. In Summa, er kam aus diesem Treffen, wo nicht als ein Überwinder, doch zum wenigsten als einer, den man nicht überwunden nennen konte. Bei seiner Flucht suchten die Admirals Balsano und Doria vergebens, ihn zu beschaffen, und Cardona, der sich ihm recht genähert, kam sehr beschädigt zurück. Als er nun mit einer Escadre von mehr als 40. unverlorenen Schiffen in dem Hafen von Constantinopel wiedergekehrt eingelaufen, machte ihn Selim II. an statt des gebliebenen Ali Bassa, zum Generalissimo aller seiner Armaden; da er denn, ungeachtet damals die Türken, wegen des erlittenen grossen Verlusts, fast alles verloren gaben, zu der ganzen Welt Erstaunen es dahin zu bringen wouste, daß er wenig Monate hernach mit 250. Schiffen von neuen auslaufen, und den Christen, ob sie gleich Überwinder gewesen, zuvor kommen konte. Nachgehends stellte er sich denselben bey der Insel de Cervi dar, bey Capo Matapano, bey Modone, bey Navarino und bey Corone, mit einer solchen Verschlagenheit, daß jene immer vermeinten, er würde sich mit ihnen in ein ordentlich Treffen einlassen, bis endlich die Jahres-Zeit beyde Theile nothigte, nach ihren See-Häfen sich umzusehen. Als auch zu Ausgang desselben Jahres der Prinz von Parma vor